

Abuna-Bambo St. Gabriel Catholic Kindergarten Bericht von der Einweihungsfeier am 17.12.2015 Brigitte Föller, Dezember 2015

Das große Einweihungsfest des Abuna-Bambo-Kindergartens war von der Zufriedenheit aller Beteiligten und Begünstigten geprägt.



Die Erwartungen sind übertroffen worden. In dem wunderschönen Gelände stellt der Kindergarten einen besonderen Blickfang dar. Stellt man sich jetzt noch mit ein wenig Phantasie den Anblick des Kindergartens mit der frisch angelegten, noch mickrigen Baumallee und den spärlich bepflanzten Beete in einem Jahr vor, dann kann man von diesem Ort des Lernens nur begeistert sein.

Eine breite Rampe führt zu dem Hauptgebäude, dem Block mit den vier Klassenräumen (Nursery und KG 1, KG 2 und KG 3), denen eine weitläufige Veranda vorgelagert ist, auf der die Kinder zukünftig ihr Essen einnehmen können. Links davon befindet sich der Büroblock mit Lehrerzimmer, Direktorbüro und Materialraum. Rechts, etwas entfernt, der Block mit Küche und Lagerraum. Dann gibt es noch zwei Blocks mit Toiletten für die Kinder und das Personal.



In den von den Gesängen der beiden Kirchenchöre von Jajura begleiteten verschiedenen Reden der Beteiligten, den traditionellen Gesängen und Tänzen der Frauen sowie den Aufführungen der Kinder wurde dem Dank und der Freude Ausdruck verliehen. Nach dem Durchschneiden des Bandes gehörte der Raum den Ältesten, die ihren Dank mit Aufforderungen an die Zukunft verbanden.



Abba Zemed (zweiter von links) nimmt den Bullen in Empfang

Das Projekt konnte - so das Fazit - nur durch das überdurchschnittliche Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit aller Verantwortlichen so zeitnah und erfolgreich fertiggestellt werden.

Dazu gehört Abba Zemed, der fast täglich den Bauplatz besucht hat. Die Kosten für Benzin und die zahlreichen Telefonate hat er aus seiner eigenen Tasche gezahlt. Die Frauengemeinschaft stiftete zum Dank an den Abba einen Bullen. Abba Zemed hat vor, dieses großzügige Geschenk der Gemeinschaft zu Gute kommen zu lassen.



Dank wurde auch den Vertretern der lokalen Regierung ausgesprochen. Das Woreda Education Office ermöglichte, überzeugt von dem geplanten Bau, durch eine mehr als flexible Auslegung der strengen bürokratischen Regeln die Weiterführung des primitiven Kindergartens bis zur Fertigstellung des Neubaus,



Brahnu, Vertreter des KG Komitees, führt durch das Programm



Der Chief Director hält seine Rede



Und der Chef des Education Office

denn nur wenn das Land von der Kirche für den ausgewiesenen Zweck auch genutzt wird, darf sie das Land behalten. In Äthiopien gehört alles Land dem Staat, er bestimmt, was damit geschieht. Außerdem versprach das Education Office, Material, z.B. Hefte, für den Kindergarten zu stiften. Bereits ganz zu Beginn, als klar war, dass ein Kindergarten betrieben werden wird, wurde das der Kirche für diesen Zweck überlassene Land mit einem Zugang zu Elektrik versehen. Als das für den Bau benötigte Wasser knapp wurde und Konflikte mit Teilen der Lokalbevölkerung aufkamen, unterstützte das Woreda Office for Water and Mineral durch die umgehende Erteilung der Erlaubnis eines Wasserzugangs den Fortgang des Projekts. Abba Zemedie installierte auf Kosten der Katholischen Kirche eine Wasserleitung.



Die Kinder proben Am Vortag in der Lehmkirche



Aufführung der Kinder: Dankeslied an die Eltern

Aufgrund des guten Fortgangs des Projekts übergab das Woreda Head Office der Kirche zusätzlich zu den ca. 2 Hektar weitere vier Hektar Land. Die lokale Polizei half bei der Setzung der Landmarkierung und kontrollierte über die ersten drei Tage die Einhaltung der Grenzen.

Die Eltern und Familien der Kinder stellten im Verhältnis zu ihrem Einkommen hohe Summen zur Verfügung. Organisiert durch das Kindergartenkomitee beteiligten sie sich auch mit Tatkraft am Fortgang des Projekts.

Doch ohne das Engagement der Ältesten hätte der Kindergarten überhaupt nicht begonnen werden können. Sie waren es, die den Woreda Chief Administrator, den im Distrikt allen Offices übergeordneten Leiter, von dem Kindergartenprojekt überzeugten. Seither hat Chief Director Helebo Erqalo das Projekt mit all seinen Möglichkeiten gefördert.



Vorarbeiter Zecarias



Contractor Tsegaye



africa action

Die andere Seite des Projekterfolgs ist dem noch jungen Bauherrn Contractor Tsegaye und seinem Vorarbeiter Zecarias Dejene zuzuschreiben. Tsegaye war für africa action bei allen Fragen ein jederzeit zur Verfügung stehender Mittelsmann und Ansprechpartner. Sein Vorarbeiter Zecarias erntete von allen Seiten größte Anerkennung, denn er sorgte in der Regenzeit für die Fortführung des Baus, indem er morgens alle Bauarbeiter einzeln von dem 25 km entfernten Ort Jajura auf seinem Motorrad, das ihm zu diesem Zweck von Tsegaye geschenkt worden war, durch Schlamm und Regen zum dem ansonsten unzugänglichen Bauplatz brachte, um sie abends wieder einzeln zurückzubringen. Als das Dach errichtet war, wurden die Klassenräume schon für den Unterricht genutzt, so dass die Bauarbeiter sich geduldig mit den Kindern arrangieren mussten.



Auch africa action wurde gedankt. Die redebegabten Ältesten taten sich dabei besonders hervor. Africa action, so die zur allgemeinen Erheiterung beitragende Aussage, sei nun die Mutter von 300 Kindern, für deren weiterführende Ausbildung ebenfalls Sorge getragen werden müsse. In ähnlich redengewandter Weise wurden

die anwesenden Regierungsvertreter aufgefordert, für eine befahrbare Zugangsstraße sowie in den Dörfern für Wasser und Elektrizität zu sorgen. Die Ältesten machten außerdem deutlich, dass der Bau des Kindergartens neben den zahlreichen praktischen Herausforderungen auch die Bewältigung eines größeren Konflikts eingefordert hatte. Die Dorfgemeinschaft Bambo hatte sich darüber beschwert, bei der Namensgebung des Kindergartens nicht erwähnt zu werden, obwohl doch die Hälfte des Kindergartengeländes zu ihrem Gebiet gehöre. Der Kindergarten heißt nun Abuna-Bambo, der Konflikt ist beigelegt.



Generalvikar Abba Amanuel und die Vertreter des Distrikts durchschneiden das Band



Eine Lehrerin überreicht die Schere



Weihung der Räumlichkeiten durch den Generalvikar in Vertretung des Bischofs

Einer Tradition der Region folgend wurde nach dem Durchschneiden des Bandes abschließend in einer großen Tonschüssel Honig serviert. Jeder der Regierungsverantwortlichen und auch africa action erhielt von jedem der Ältesten einem Esslöffel Honig. Ein Ritual, das für Frieden und Versöhnung steht.



Weil die Familien den Fortgang des Projekts vor Ort verfolgen konnten und die Qualität all ihre Erwartungen übertraf, erklärten sie sich freiwillig bereit, für jedes Kind monatlich 15 Birr, umgerechnet etwas mehr als 60 cent, zu zahlen, und baten um Aufnahme

weiterer Kinder. Inzwischen sind 300 Kinder angemeldet. Ungefähr 23 Kinder besonders armer Familien, Kinder alleinerziehender Mütter oder behinderter Eltern, wurden auf Anraten des Kindergartenkomitees von den Gebühren befreit. Diese Mittel reichen nur knapp, um das Personal – fünf Lehrer, eine Köchin, zwei Wächter und zwei Reinigungskräfte – zu finanzieren und die sonstigen Kosten zu decken. Jede der aus deutscher Sicht überfüllten Klassen mit zwei Lehrkräften auszustatten ist derzeit nicht möglich. Doch ist Abba Zemedo davon überzeugt, dass die Eltern auf Dauer bereit sind, mehr Geld beizusteuern, wenn sie die finanziellen Möglichkeiten haben sollten. Auch wirft der Verkauf des auf dem Gelände wachsenden Grases einen zusätzlichen Betrag ab.

Bei allem Erfolg, es gibt auch noch viel zu tun. Spiel- und Lernmaterial muss angeschafft werden. Zahlreiche Feinarbeiten müssen noch durchgeführt werden. Und die Einbindung behinderter Kinder lässt bisher zu wünschen übrig. Trotz aller Ermunterung im Vorfeld nehmen bisher keine behinderten Kinder am Unterricht teil. Dies wird sich hoffentlich ändern, wenn sich der neue Kindergarten etabliert hat. Africa action wird die Entwicklung weiterverfolgen.